SUSTAINABLE EUROPE RESEARCH INSTITUTE

SERI

ES GEHT UM WAS!

www.seri.at

Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer anhaltenden Wachstumsschwäche in Österreich

Andrea Stocker

Workshop “Nicht wachsen oder anders wachsen”, 5. Dezember 2013

Projektbeschreibung

- Projektteam
  - Sustainable Europe Research Institute (SERI)
  - Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung
- AuftraggeberInnen:
  - Lebensministerium
  - Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
  - Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Fragestellung

SERI und GWS

- modellierten die **Auswirkungen einer anhaltenden Wachstumsschwäche in Ö**
- analysierten **Szenarien** in Hinblick auf Konsum, Einkommen, Beschäftigung, Staatsschulden, CO_2-Ausstoß, Ressourcenverbrauch, etc.
- schlugen **Politikmaßnahmen** vor, um negativen Konsequenzen entgegenzuwirken

Methode

- Szenarioentwicklung und -analyse
  - Referenzszenario (REF)
  - Wachstumsschwächeszenario (WS)
  - Maßnahmenszenario (MS)
- Makroökonometrische Modellierung
  - Nachhaltigkeitsmodell e3.at
- Partizipativer Ansatz
  - Einbindung von ExpertInnen und Stakeholdern

Referenzszenario (REF)

- Entwicklung bis 2025 ohne Wachstumsschwäche
- Dient als Vergleich zum Wachstumsschwäche-szenario
- Durchschnittliche Wachstumsrate des preisbereinigten BIP ca. 2% pro Jahr

Wachstumsschwächeszenario (WS)

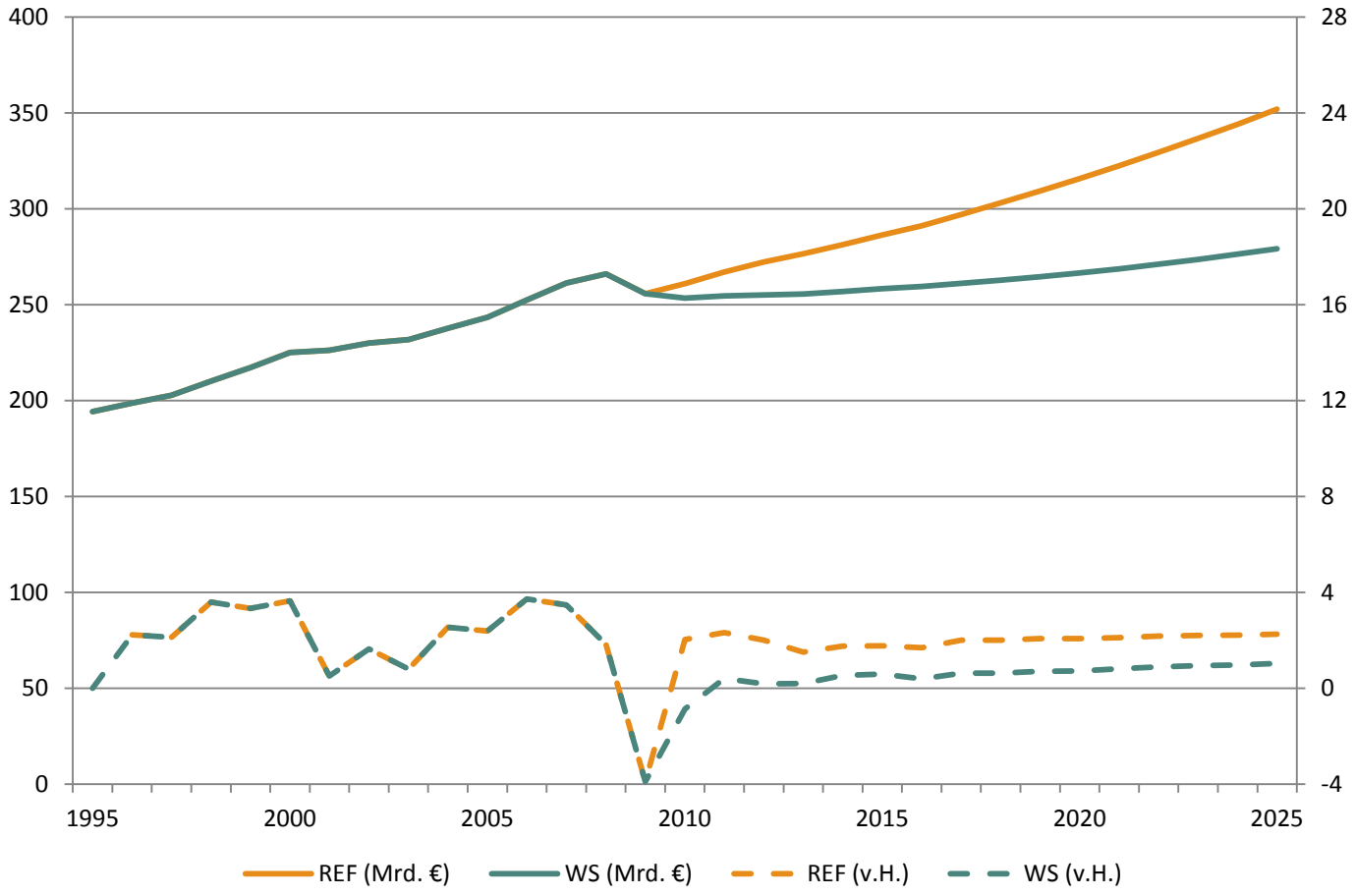
- Berücksichtigung in- und ausländischer Gründe für eine österreichische Wachstumsschwäche
  - **Inländisch:** geringeres Arbeitskräfteangebot (infolge von geringerer Migration) und Konsumzurückhaltung
  - **Ausländisch:** steigende Ressourcenpreise und sinkende Exporte
- Durchschn. Wachstum des preisbereinigten BIP ca. 0,55% pro Jahr

Szenarioannahmen

	Referenz (REF)	Wachstumsschwäche (WS)
Arbeitskräfte-entwicklung	315.000 Personen im erwerbsfähigen Alter wandern netto zu (21.000 pro Jahr)	109.000 Personen im erwerbsfähigen Alter wandern netto zu (ca. 7.300 pro Jahr)
Konsumverhalten	Konsum- und Sparquote werden im Modell e3.at bestimmt (endogen berechnet)	Exogene Verhaltens-änderung, Konsum- und Sparquote gehen im Vergleich zu REF zurück
Exporte	ca. 6% Wachstum p.a.	ca. 4,3 % Wachstum p.a.
Ölpreis (Welt-handelspreis)	im Jahr 2025 107,5 USD/Barrel (real)	im Jahr 2025 182,75 USD/Barrel (real)
Defizitquote des Staates	bis 2025 tendenziell gegen Null	bis zu 0,7 Prozentpunkte schlechter als REF
Arbeits-produktivität	ca. 1,4% p.a. (modellendogen bestimmt)	ca. 1% p.a.

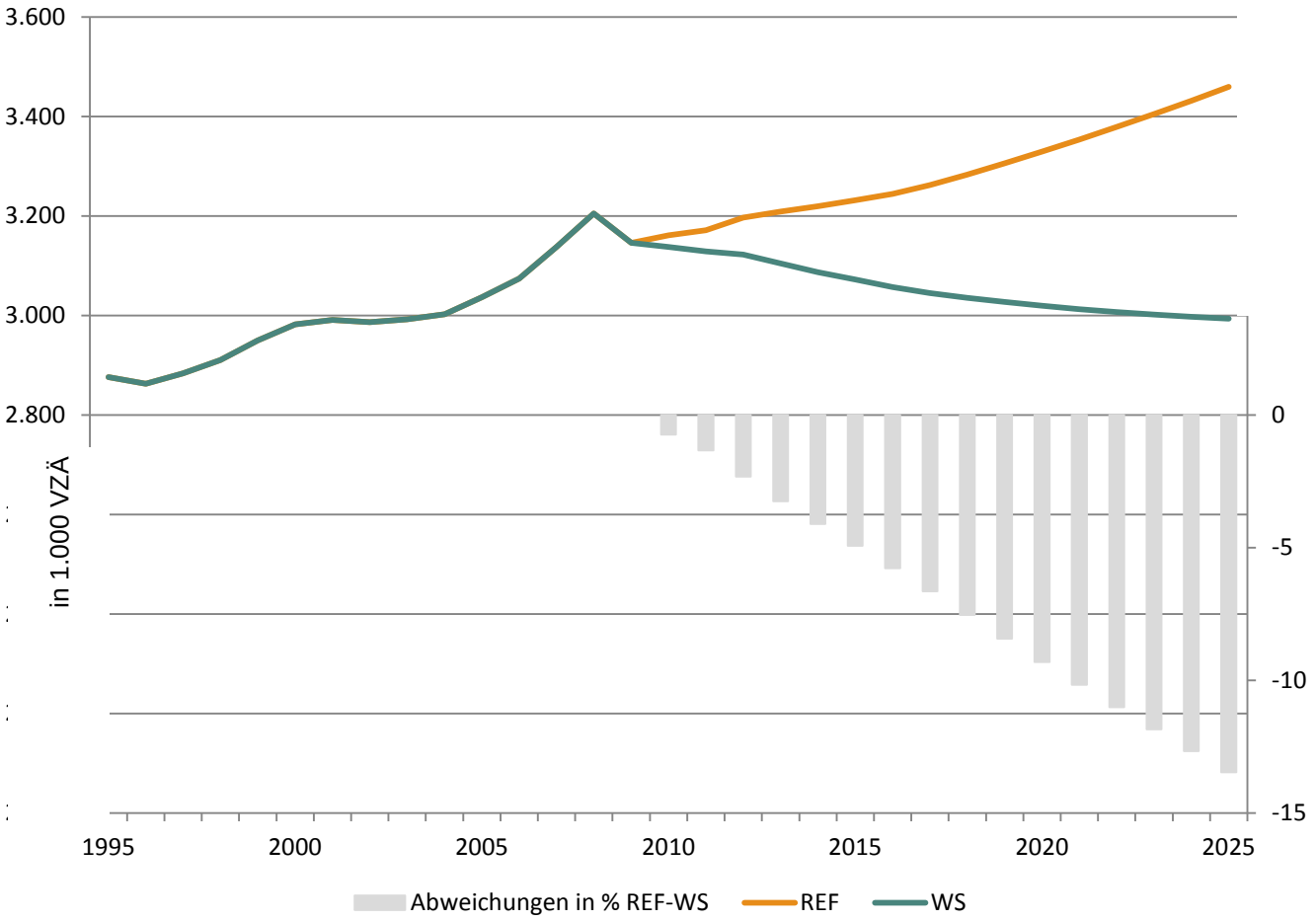
Entwicklung des BIP (preisbereinigt)

Vergleich Referenz- und Wachstumsschwächeszenario, absolut (Mrd. EUR) und Wachstumsraten (%)



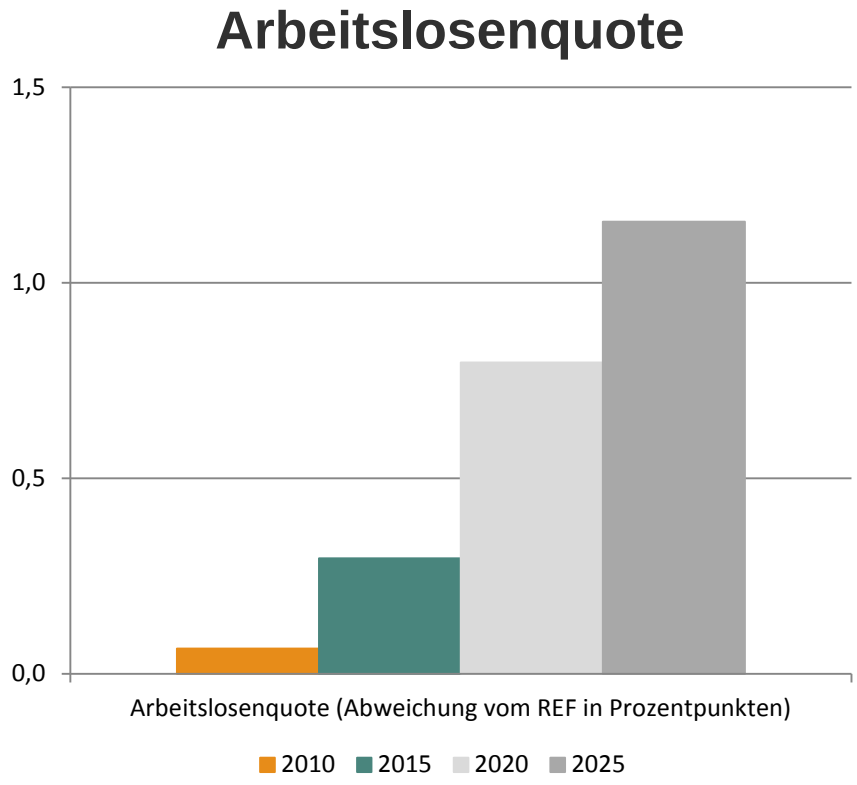
Entwicklung der unselbst. Erwerbstätigen

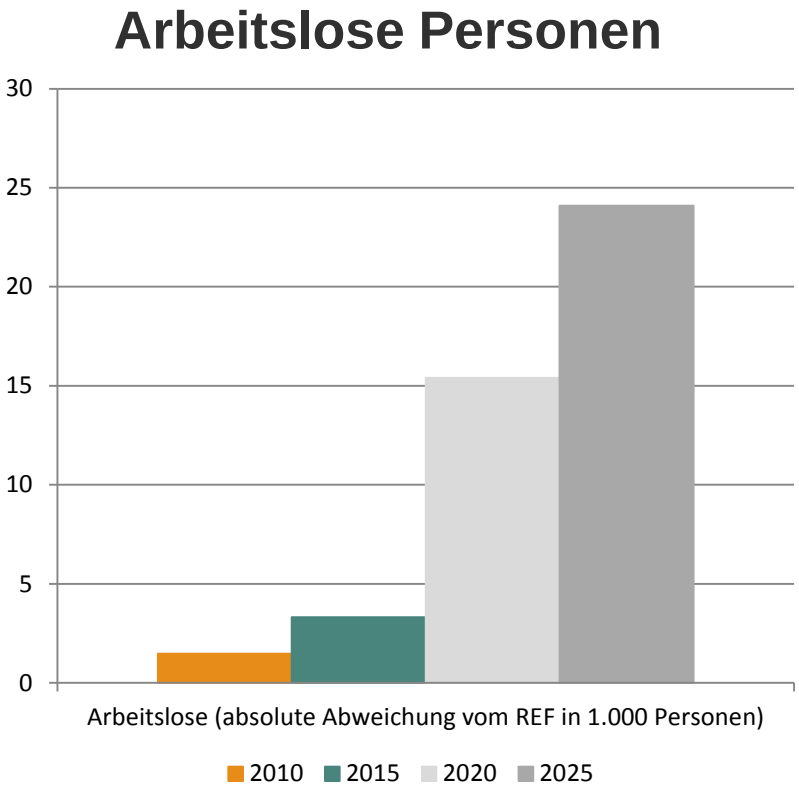
Vergleich Referenz- und Wachstumsschwächeszenario, in Vollzeitäquivalenten



Entwicklung der Arbeitslosen

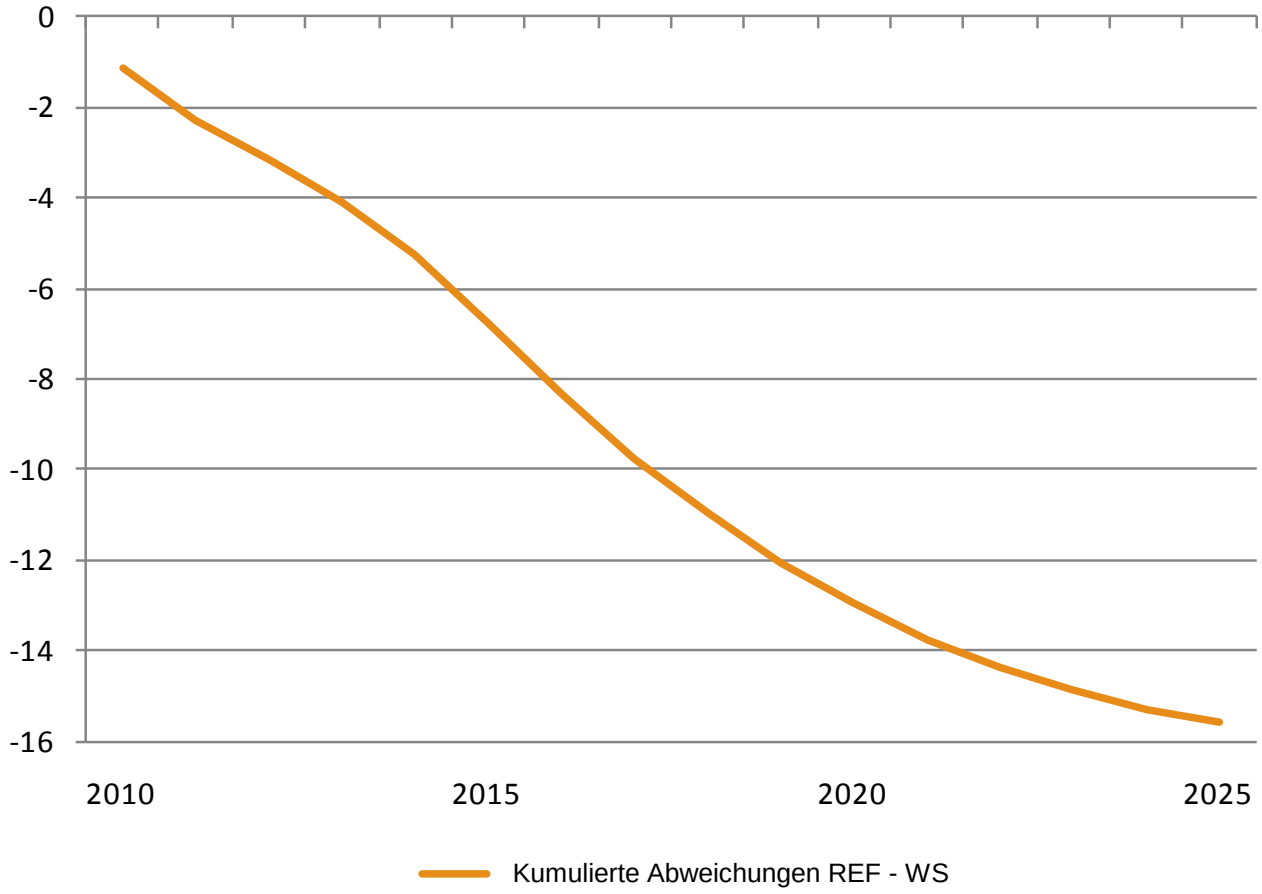
Vergleich Referenz- und Wachstumsschwächeszenario, in % und in 1000 Personen





Entwicklung der Staatsschulden

Vergleich Referenz- und Wachstumsschwächeszenario, kumuliert, in Mrd. Euro



Ergebnisse im Überblick

Wachstumssschwächeszenario im Jahr 2010 und 2025, in absoluten Zahlen und im absoluten und relativen Vergleich zum Referenzszenario

	WS absolut		Abweichung von WS zum REF	
			absolut	prozentual
	2010	2025	2025	2025
Bevölkerung in 1.000 Personen	8.377	8.584	-320	-3,6
Bruttoinlandsprodukt				
… gesamt in Mrd. €	253	279	-73	-20,7
… pro Kopf in €	30.258	32.527	-6.995	-17,7
privater Konsum				
… gesamt in Mrd. €	142	140	-35	-19,9
… pro Kopf in €	16.998	16.358	-3.336	-16,9
Staatskonsum in Mrd. €				
… gesamt in Mrd. €	49	50	-5	-9,3
… pro Kopf in €	5.906	5.842	-367	-5,9
Investitionen in Mrd. €	48	51	-9	-14,4
Exporte in Mrd. €	125	236	-63	-21,1
Importe in Mrd. €	113	202	-39	-16,3

Ergebnisse im Überblick

Wachstumssschwächeszenario im Jahr 2010 und 2025, in absoluten Zahlen und im absoluten und relativen Vergleich zum Referenzszenario

	WS absolut		Abweichung von WS zum REF	
			absolut	prozentual
	2010	2025	2025	2025
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Mrd. €	171	220	-37	-14,4
unselbstständig Erwerbstätige in 1.000 Vollzeitäquivalenten	3.140	2.990	-470	-13,6
Erwerbstätigenquote* in %	70,9	67,8	-7,5	
Defizitquote in %	-4	-1	-0	
Energetischer Endverbrauch in PJ	1.086	1.167	-108	-8,5
CO2-Emissionen in Mio. Tonnen	71	72	-9	-11,6
DMI in Mio. Tonnen	218	240	-53	-18,2

* selbstständig und unselbstständig Erwerbstätige im Verhältnis zur Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren

Maßnahmenszenario (MS)

- Frage: Sind Politikmaßnahmen in der Lage, mit den negativen Konsequenzen einer Wachstumsschwäche umzugehen?
- Auswahl von vier Maßnahmen, die sich wechselseitig beeinflussen
  - Kürzere Arbeitszeiten
  - Ökosoziale Steuerreform
  - Abbau umweltkontraproduktiver Subventionen
  - Höhere Dienstleistungsnachfrage der privaten Haushalte

Maßnahmenszenario (MS)

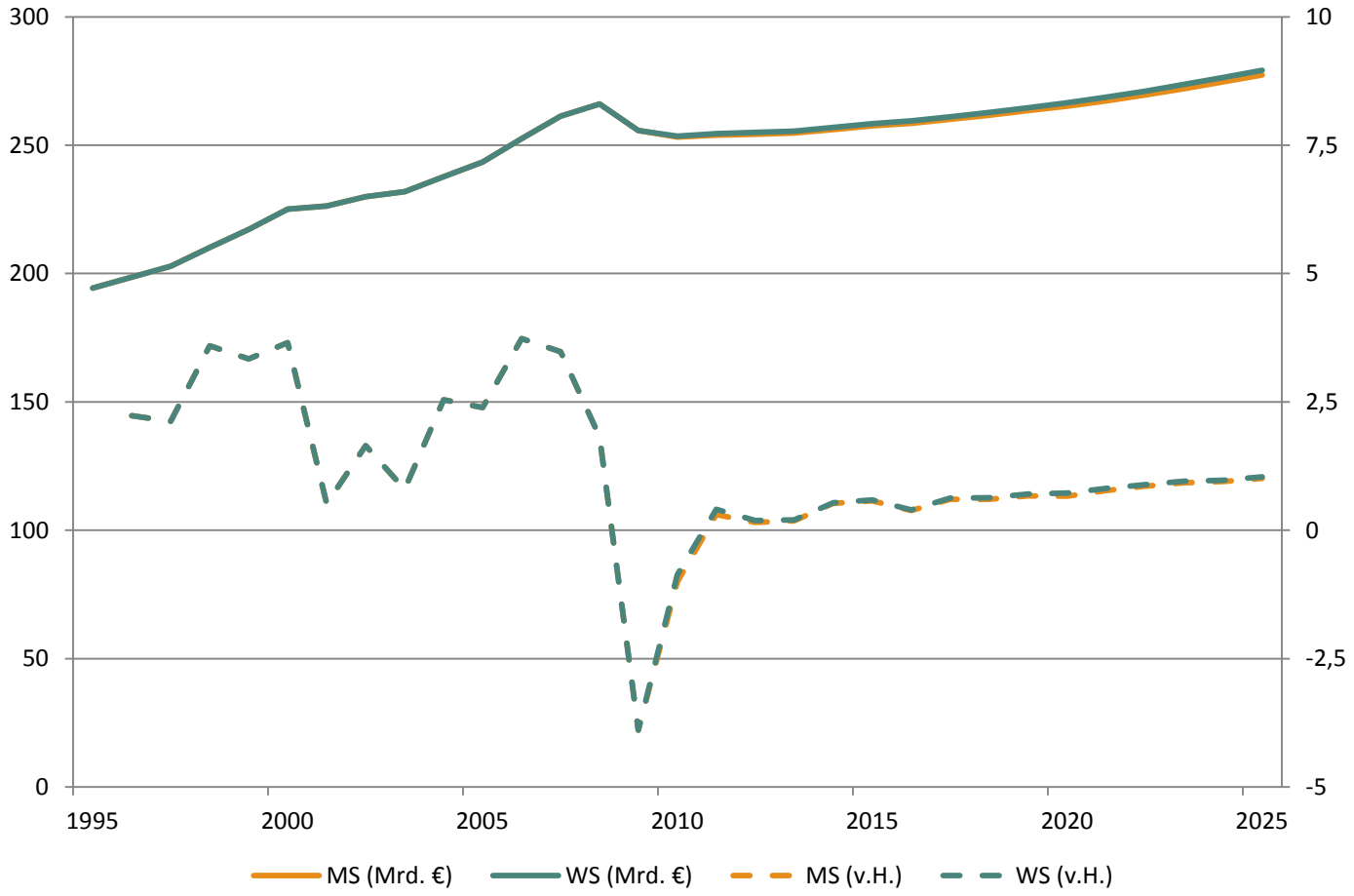
- Kürzere Arbeitszeiten
  - Schrittweise Reduktion der wöchentlichen Normalarbeitszeit um 10%
  - kostenneutral, d.h. die Löhne erhöhen sich im Ausmaß der induzierten Produktivitätseffekte
- Ökosoziale Abgabenreform
  - Reduktion der Sozialversicherungsbeiträge
  - Kontinuierliche Erhöhung der Mineralölsteuer auf das Niveau von D bis 2025 und Angleichung der Benzin- und Dieselpreise

Maßnahmenszenario (MS)

- Abbau umweltkontraproduktiver Subventionen
  - Pauschale Erfassung des Subventionsabbaus
  - ca. 1 Mrd. € pro Jahr bis 2025
  - Gleiche Belastung von privaten Haushalten und Unternehmen
- Höhere DL-Nachfrage der privaten Haushalte
  - Änderungen bei Struktur der Konsumausgaben
  - Annahme: Nachfrage nach arbeitsintensiven DL der privaten HH erhöht sich pauschal um ca. 3% bis 2025 (von 16,6% in 2008 auf 20% in 2025), gleichzeitig Reduktion umweltschädlicher Güter

Entwicklung des BIP (preisbereinigt)

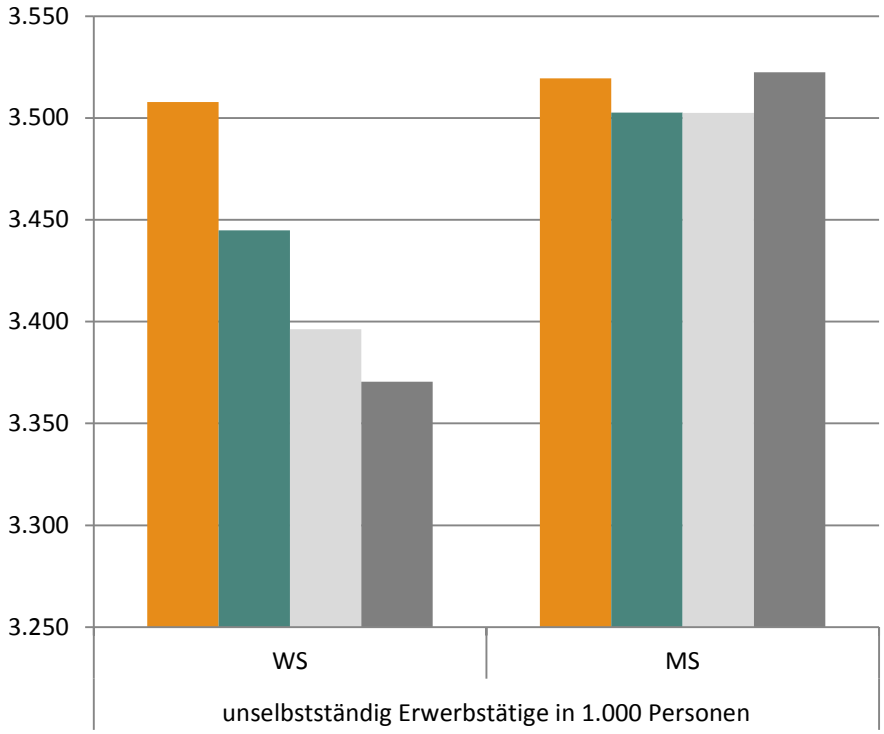
Vergleich von Maßnahmen- und Wachstumsschwächeszenario, absolut (Mrd. EUR) und Wachstumsraten (%)



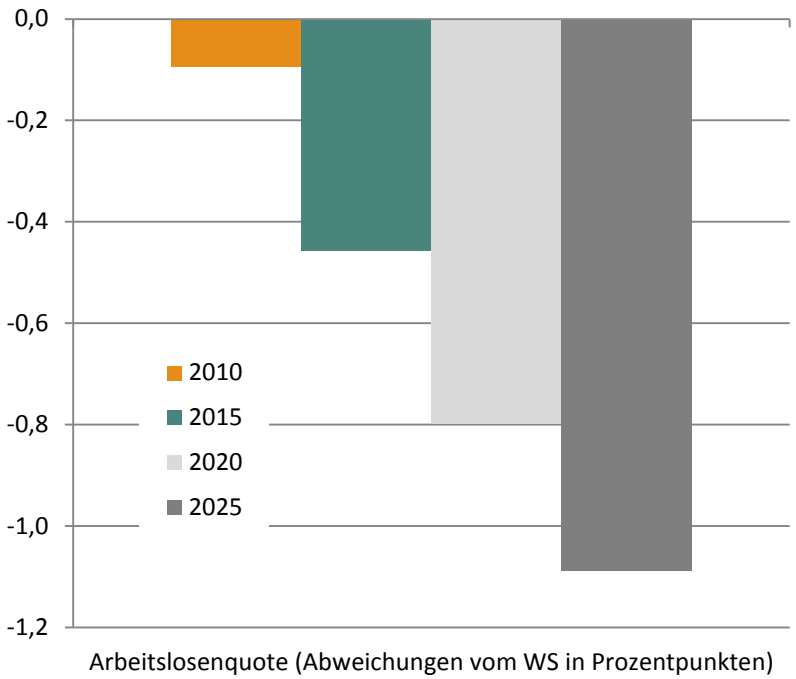
Entwicklung am Arbeitsmarkt

Vergleich von Maßnahmen- und Wachstumsschwächeszenario, in 1000 Personen und in %

Erwerbstätige



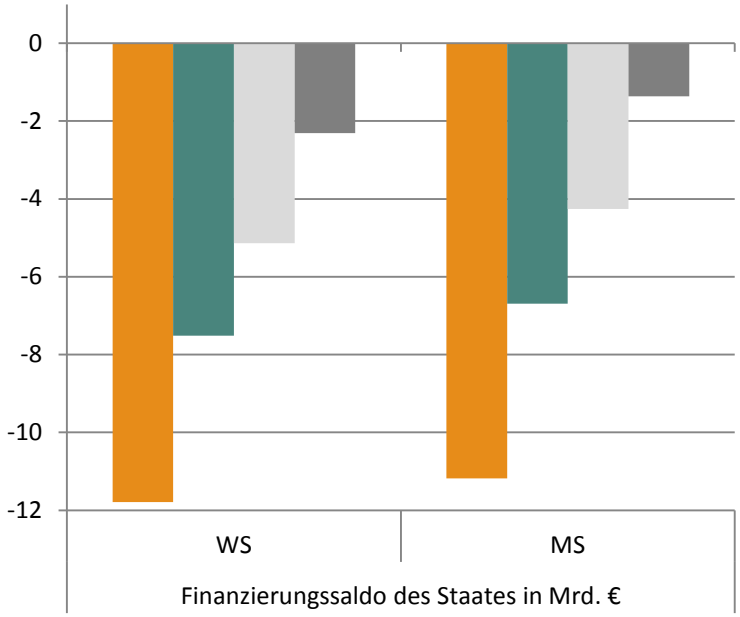
Arbeitslosenquote



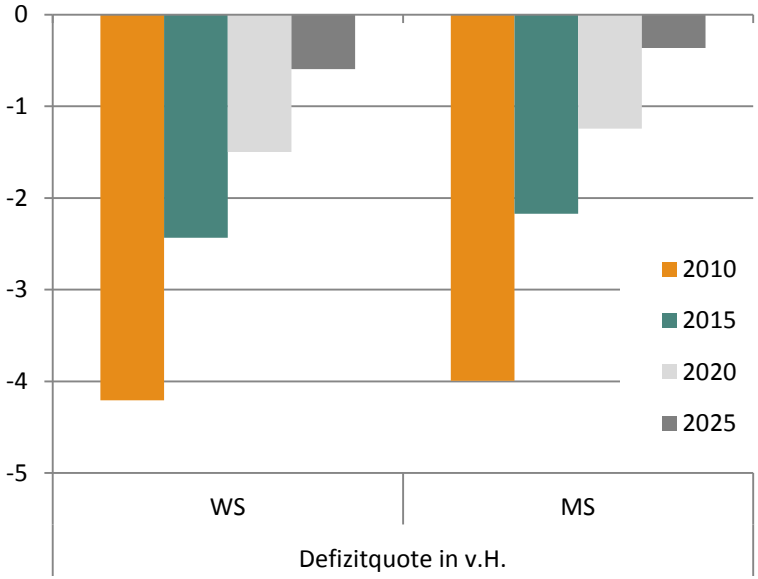
Entwicklung der Staatsschulden

Vergleich von Maßnahmen- und Wachstumsschwächeszenario, in Mrd. EUR und in %

Finanzierungssaldo

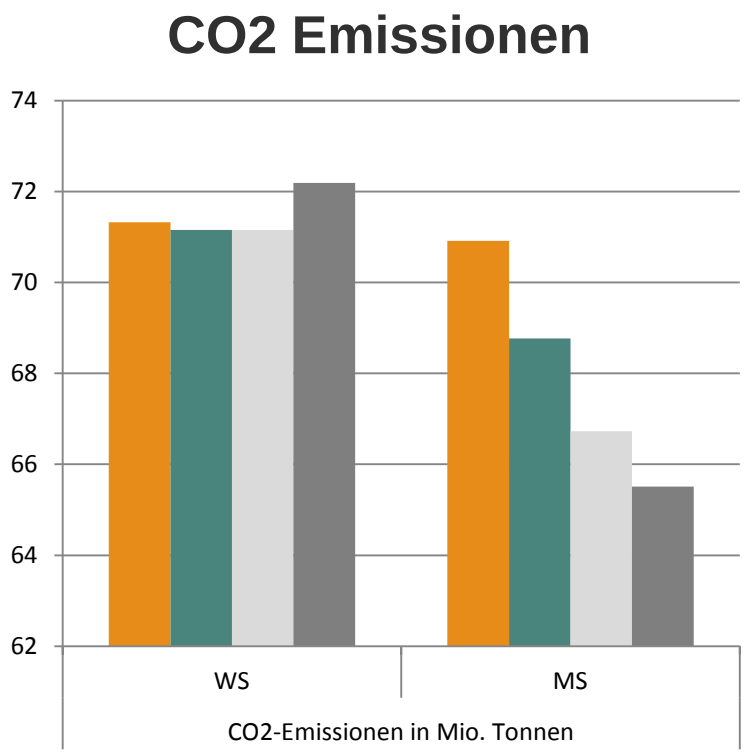


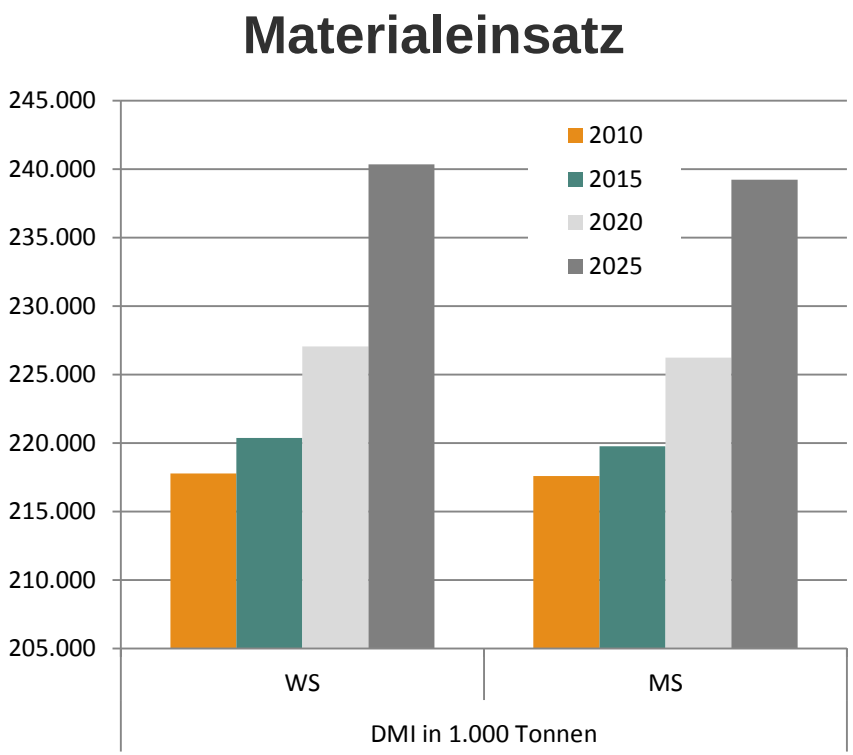
Defizitquote



CO2 Emissionen und Materialeinsatz

Vergleich von Maßnahmen- und Wachstumsschwächeszenario





Ergebnisse im Überblick

Maßnahmenszenario in 2010 und 2025, in absoluten Zahlen und im absoluten und relativen Vergleich zum Wachstumsschwächeszenario

	Maßnahmenszenario (MS) absolut		Abweichung von WS absolut	Abweichung von WS relativ
	2010	2025	2025	2025
Bevölkerung in 1.000 Personen	8.377	8.584	0,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt				
… gesamt in Mrd. €	253	277	-1,8	-0,7
… pro Kopf in €	30.216	32.316	-211,8	-0,7
privater Konsum				
… gesamt in Mrd. €	142	137	-3,3	-2,3
… pro Kopf in €	16.912	15.974	-383,6	-2,3
Staatskonsum in Mrd. €				
… gesamt in Mrd. €	50	50	0,1	0,2
… pro Kopf in €	5.917	5.854	12,2	0,2
Investitionen in Mrd. €	48	51	0,2	0,5
Exporte in Mrd. €	125	236	0,1	0,0
Importe in Mrd. €	113	201	-1,0	-0,5

Ergebnisse im Überblick

Maßnahmenszenario in 2010 und 2025, in absoluten Zahlen und im absoluten und relativen Vergleich zum Wachstumsschwächeszenario

	Maßnahmenszenario (MS) absolut		Abweichung von WS absolut	Abweichung von WS relativ
	2010	2025	2025	2025
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Mrd. €	170	223	3,3	1,5
unselbstständig Erwerbstätige in 1.000 Vollzeitäquivalenten	3.130	2.810	-180,0	-6,0
Erwerbstätigenquote* in %	71,1	70,9	3,07	
Defizitquote in %	-4	0	0,2	
Energetischer Endverbrauch in PJ	1.081	1.077	-90,0	-7,7
CO2-Emissionen in Mio. Tonnen	71	66	-6,7	-9,2
DMI in Mio. Tonnen	218	239	-1,1	-0,5

* selbstständig und unselbstständig Erwerbstätige im Verhältnis zur Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Folgen einer Wachstumsschwäche auf österreichische Wirtschaft sind hoch
  - Arbeitsmarkt und Staatseinnahmen negativ betroffen
  - Konsumnachfrage entwickelt sich verhaltener, geht aber pro Kopf im Zeitverlauf nicht zurück
- Gezielte Maßnahmen können negative Auswirkungen reduzieren
  - Arbeitszeitverkürzung und ökosoziale Steuerreform verbessern Arbeitsmarktsituation
  - Abbau von umweltkontraproduktiven Subventionen verringert negative Effekte auf den Staatshaushalt
  - Stärkere DL-Orientierung bei privaten HH senkt energie- und ressourcenintensiven Konsum

Mehr zum Thema: ein Buchtipp

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Andrea Stocker
andrea.stocker@seri.at
www.energiemodell.at

SUSTAINABLE EUROPE RESEARCH INSTITUTE

SERI

BECAUSE IT MATTERS!

www.seri.at